

Ein offener Brief an die Politiker und die Medien

Für heute ist es genug ...

"Für heute ist es genug, Herr Heise." Dieser Satz des Erfurter Amokläufers sollte uns zum Nachdenken anregen. "Für heute ist es genug, wenn ihr euch endlich besinnt", könnte es auch heißen.

Das so oft beschriebene Gewaltpotential in uns ist eine natürlich Anlage. Gewalt gehört zu uns wie die Liebe, die Leidenschaft oder der Hass. Sie ist ein Ausdrucksmittel starker Emotionen. Und genau das ist der Knackpunkt. Sie ist ein Ausdrucksmittel. Oftmals wird dieses Mittel missbraucht. Da müssen wir wieder sensibler werden. Wir müssen den Umgang mit der Gewalt wieder neu lernen. Wir müssen den Menschen als Individuum akzeptieren, so wie er geschaffen ist - fehlerhaft und keinesfalls perfekt.

Sehr geehrte Politiker, Gelehrte, Intellektuelle und Medien: hört auf mit dem Verschieben und dem Delegieren der Verantwortlichkeit für die Gewalt. Die lächerliche Änderung des Jugendschutzgesetzes, die Reglementierung in der Handhabung von Videos und Filmen, die Katalogisierung von guter und schlechter Gewalt sind Scheinmaßnahmen. Ihr lenkt doch damit nur ab von dem Ursprung der Gewalt. Der erhobene Zeigefinger und noch mehr Einschränkungen und noch strengere Verbote provozieren stets neue Gewalt.

Mit dem Theaterprojekt "Fenster der Gewalt", das von dem Autor Lothar Berg und anderen am 16.10.2001 in Berlin uraufgeführt wurde, wurde schon lange vor Erfurt versucht, auf die Eskalation der Gewaltentwicklung hinzuweisen. Die Initiatoren hofften und hoffen gerade jetzt, damit eine neue Diskussion und eine andere Sichtweise auf das Phänomen Gewalt anregen zu können. Das heißt, in einem Gespräch "über Gewalt" zuerst Kenntnis über die auslösenden Elemente zu bekommen und nicht mit einer aggressiven Haltung "gegen Gewalt" sofort neue Konfrontationen zu schaffen.

Der Gewaltpegel ist ständig angestiegen, aber diskutiert wird nur über die ausgeübte Gewalt, nicht über ihre Entstehung. Der Ausbruch von Erfurt war nur eine Frage der Zeit. Die Katastrophe kündigte sich an. Niemand wollte die Zeichen sehen. Es kann aber noch schlimmer kommen. Deshalb ein Aufruf an die Öffentlichkeit: Verlasst eure Positionen der Allwissenheit. Kommt vor allem und zuerst auch wieder zurück zu dem Punkt, an dem Gewalt entsteht. Gebt ein Beispiel, hört auch einmal zu und lebt nicht in der arroganten Anmaßung, bestimmen zu müssen. Wir verhindern Gewalt in den zwischenmenschlichen Beziehungen nicht, indem wir sie mit Etiketten "schlecht" und "böse" markieren. Wir müssen uns wieder darüber bewusst werden, wie Gewalt entsteht, wie sie ausgelöst wird. Zuerst aber sind die dran, die den Zeigefinger erheben, denn: Wer von euch ohne Schuld ist der werfe den ersten Stein.

Uwe Fellensiek, Frank Kessler, Sven Martinek, Ralf Richter, Barbara Schöne, Rolf Zacher (sie alle sind Schauspieler), Thorsten Knipperz (Schauspieler, Moderator), Heinz-Ullrich Stolle (SFB, Art-Media), Richard Parßens (Produzent Rhewes-Film), Boris Blank (Regisseur), Peter Lohner (Produzent), Christine Willschrei (Agentin), Stefan Angres (Action-Devil-Stuntteam), Eckehard Wilhelm August „Ekke“ Lehmann („Ausbrecherkönig“), Lothar Berg (Autor).